Dresdner
Philharmonie

DRESDNER ORGELZYKLUS

Olivier Latry

MI 5. APR 2023 | 20.00 UHR
KULTURPALAST

Große Klänge für Orgel

Welches Verhältnis **Richard Wagner** zur »Königin der Instrumente« hatte, ist nicht abschließend belegt. Solowerke für Orgel schrieb er nicht, setzte das Instrument aber doch regelmäßig in Szenen seiner Opern ein. In jedem Falle freuen sich Orgelbearbeitungen seiner Werke heute großer Beliebtheit. Mit **»Rienzi«,** seiner dritten Oper, gelang Richard Wagner 1842 sein musikalischer Durchbruch. Er selbst betrachtete die Oper allerdings schon bald nach ihrer Entstehung als »Jugendsünde«, nannte sie gar einen »Schreihals«. Kein Wunder vielleicht, dass sein später größter Gegner Eduard Hanslick ausgerechnet dieses Werk zu schätzen wusste. Nach dem Erfolg der Uraufführung am Dresdner Hoftheater bot die Generaldirektion der Dresdner Hofkapelle Wagner die Uraufführung eines weiteren Bühnenwerks an: So erblickte im Januar 1843, etwa drei Monate später, **»Der fliegende Holländer«** das Licht der Welt. Der Komponist widmete die Oper seinem »besten Freunde« Franz Liszt. Erneut ein Erfolg: Vier Wochen später wurde Wagner zum Königlich Sächsischen Kapellmeister ernannt.

1822 im niederländischen Lüttich geboren, war **César Franck** ein Zeitgenosse Richard Wagners. Mit 12 Jahren übersiedelte er mit der Familie nach Paris. 1858 übernahm er das Amt des Titularorganisten der Pariser Kirche Sainte-Clotilde, die erst kurz zuvor eine neue Orgel erhalten hatte. Für dieses Instrument des französischen Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll schrieb Franck 1862 zunächst »Six Pièces pour le Grand Orgue«, 1878 folgten weitere »Trois Pièces«, darunter das **»Pièce héroïque«.** Als drittes Stück eines Triptychons über die Leiden, die Grabesruhe und die Auferstehung Christi beschreibt es das Ostersonntagsgeschehen vom Zweifeln der Frauen im geöffneten Grab bis zur Offenbarung des Sieges Christi über den Tod.

Zehn Orgelsinfonien komponierte **Charles-Marie Widor** im Laufe seines Lebens. Entscheidend für seine Werke, darunter auch die **5. Orgelsinfonie,** waren die baulichen Neuerungen des bereits erwähnten Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll. Erst mit ihnen wurden die fließenden dynamischen Übergänge oder das Perpetuum-Mobile-Motiv möglich, das Widor dem letzten Satz, der Toccata, einschrieb. Die Toccata wurde 1981 bei der Hochzeit von Lady Di und Prinz Charles gespielt. Womöglich auch deshalb ist sie bekannt und beliebt wie kaum ein anderes Orgelstück.

Richard Wagner (1813–1883)

Ouvertüre zur Oper ›Der fliegende Holländer‹ (1843) [ca. 11 Min.]
(Bearbeitung für Orgel von Edwin Lemare)

›Allmächt'ger Vater, blick herab!‹ (Gebet des Rienzi)
aus der Oper ›Rienzi‹ (1842) [ca. 8 Min.]
(Bearbeitung für Orgel von Edwin Lemare)

César Franck (1822–1890)

›Pièce héroïque‹. *Allegro maestoso* [ca. 10 Min.]
aus ›Trois Pièces pour le Grand Orgue‹ (1878)

Charles-Marie Widor (1844–1937)

Orgelsinfonie Nr. 5 f-Moll op. 42 Nr. 1 (1879/1918) [ca. 40 Min.]

Allegro vivace
Allegro cantabile
Andantino quasi allegretto
Adagio
Toccata

Olivier Latry | Orgel

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

OLIVIER LATRY

gehört zu den bedeutendsten Konzertorganisten der Welt. 2017 weihte er die neue Eule-Orgel des Kulturpalasts ein und ist seitdem regelmäßiger Gast bei der Dresdner Philharmonie. Latry ist einer der drei Titularorganisten an der Kathedrale Notre-Dame in Paris, Professor für Orgel am Pariser Konservatorium, emeritierter Organist des Montreal Symphony Orchestra in Kanada und war Artist in Residence der Dresdner Philharmonie für die Saison 2020/2021. Nachdem er in den letzten Jahren in mehr als fünfzig Ländern auf fünf Kontinenten aufgetreten ist, spezialisiert sich Olivier Latry nicht auf ein bestimmtes Repertoire. Vielmehr erkundet er alle Stile der Orgelmusik sowie die Kunst der Improvisation. Latry wurde 1962 in Boulogne-sur-Mer, Frankreich, geboren, wo er auch sein Musikstudium begann. Später besuchte er die Musikakademie in St. Maur-des-Fossés und studierte Orgel bei Gaston Litaize.

BIOGRAFIE ONLINE

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

REDAKTION UND TEXT

Klara Schneider

Änderungen vorbehalten.